

Juli 2023

# Gemeindebrief



Jesus schenkt  
uns Gemeinschaft

  
**#DeineKirche**

Hochdorf Schietingen Vollmaringen

# Jesus schenkt uns Gemeinschaft

## Diese Gemeinschaft macht dankbar und überwindet alles



Foto: Harald Rockel

Diese Gemeinschaft macht dankbar und überwindet alles – selbst den Tod.

Paulus schreibt an die Korinther (1. Kor. 1,4) „Ich danke meinem Gott für Euch, denen Gottes Gnade geschenkt ist in Christus Jesus. Durch ihn seid ihr reich und wisst worauf es ankommt im Leben und im Sterben.“

Fußballweltmeisterschaft – Deutschland ist auf der Siegerstraße. Ich komme in eine dritte Klasse zum Religionsunterricht. Die Schüler begrüßen mich engumschlungen mit der Nationalhymne. Das haben sie von der Nationalmannschaft gelernt. Begeistert singen sie. Ergriffen von einer beinahe heiligen Stimmung fühlen sie sich verbunden zu einer Gemeinschaft. Freilich muss kurz über Fußball gesprochen werden. Dann die Frage: Gibt es für uns Christen auch eine Hymne, welche uns alle miteinander verbindet. Ein kurzes Stoßgebet: „Himmlischer Vater, gibt es das?“ Ja, es gibt so eine Hymne: „Großer

Gott wir loben dich.“ So gut wie allen Christen, die Deutsch sprechen, ist diese Hymne bekannt. – „Herr Rockel, dann wollen wir sie auch lernen!“ Ein Wendepunkt in meinem Religionsunterricht. Ab jetzt lernen wir mit jeder Klasse mindestens den 1. Vers von „Großer Gott“.

Erstaunt und dankbar nehme ich wahr, mit welcher Begeisterung die Kinder dieses gemeinschaftsstiftende Lied lernen und singen. Gemeinschaft ist eine Gottesgabe, welche Jesus den Seinen schenkt. Generationenverbindende



Johann Valentin Haidt – Erstlingsbild (1747)

Lieder sind eine besonders schöne Seite dieser Gemeinschaft.

Die gemeinschaftsspendende Quelle ist Gottes Gnade, welche uns Jesus durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen teuer erworben hat. Diese Gnade Gottes ist das Wertvollste, was der Menschheit geschenkt ist. Sie wirkt wie ein starker Magnet, der Christen zueinander zieht, Christen zu einer starken Gemeinschaft macht, welche Freude und Leid miteinander teilt und für einander einsteht.

Es bewegt mich immer wieder neu, wenn ich die Briefe der Apostel lese, wie sehr sie geprägt sind von der Dankbarkeit für die Christen, an welche sie geschrieben sind. Gerade auch in den Briefen, in denen es um Konflikte geht und um sehr schwierige Entwicklungen in der Gemeinde, bei denen die Apostel sehr deutliche Worte finden müssen. Bei all dem Schwierigen bleibt es dabei, dass die Dankbarkeit für die durch Christus geschenkte Gemeinschaft stärker ist als alles Trennende. Gerade, weil jede und jeder auf Jesu Erbarmen angewiesen ist, kann sie gar nichts trennen. Gerade, weil sie durch die teure Gnade Jesu gerettet sind, gilt es auch die schwierigen Dinge anzusprechen und einander zur Korrektur zu werden und zur gegenseitigen Ermahnung und Ermutigung, damit der ganze Mensch innerlich gefestigt wird für jeden Tag auf dieser Erde und erfüllt wird von der Hoffnung auf die Vollendung, die Jesus den Seinen zugesprochen hat.



Foto Papua Neuguinea: Ethnos

Dann werden wir einst staunen, wie bunt und vielfältig die Gemeinschaft derer ist, die Gottes Gnade für sich gelten ließen.

Das Bild von Johann Haidt von 1747 zeigt dies aus der Perspektive der Herrnhuter Glaubensboten. Die Personen auf dem Bild gibt es alle.

Das Bild mit dem Flugzeug aus Papua Neu Guinea bringt dies für unsere Zeit zum Ausdruck. Der Stamm der Dinangath freut sich, dass er nicht abschrieben ist, sondern besucht wird und hineingenommen ist in die von Gott geschenkte Gemeinschaft der Kinder Gottes.

Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch, der 80jährig an Krebs verstorben ist, bringt dies mit folgenden Worten auf den Punkt:

„Seine Kinder – Gott, der Herr, möge uns Jesus Christus an unseren runden Tisch setzen, auf dass wir ihm auf unseren Gedankengängen begegnen, und ohne Furcht die Weltgeschichte überleben. Jenes Flickwerk an Eitelkeit und Ruhmsucht, Glückspiel und Götzendienst, Tingtangel und Totentanz. So möge Gott, der Herr uns über alle Zeiten und Gezeiten hinwegführen fröhlichen Herzens, weil wir seinen Frieden in uns tragen, der uns mit allen und allem versöhnt, weil seine Liebe in uns wohnt, die uns unendlich macht, die uns aber auch zurückholt zu unseren Konflikten. Gott, der Herr verlässt uns nicht, wenn ich mein Herz mit ihm teile. Wir sind seine Kinder von ganzem Herzen, aber oft noch von halbem Verstand.“

Was für ein Geschenk, dass der lebendige Gott in seinem Sohn Gemeinschaft mit uns sucht und unter uns schenkt.

Harald Rockel ist Pfarrer im Ruhestand und wohnt mit seiner Frau Heiderose seit gut einem Jahr in Göttelfingen

# #DeineKirche

»Begegnen – Beteiligen – Begeistern – mit Jesus!«



Am 7. Mai dieses Jahres haben wir unseren ersten Innovations-Gottesdienst gefeiert. Auf den folgenden Seiten 6 und 7 berichten wir darüber ausführlich.

## Aber warum eigentlich „Innovation“?

Ich möchte Sie ein wenig mit hinein nehmen ins Innovativteam, das seit Jahresbeginn schon drei Mal getagt hat. Dort haben wir gemeinsam überlegt, was dran sein könnte für uns als Verbundkirchengemeinde. Zuvor möchte ich jedoch zunächst einmal fragen: Wo kommen wir eigentlich her und wo stehen wir gerade?

Dazu möchte ich drei Jahreszahlen genauer beleuchten: 1950, 2020 und 2023.

1950, dieses Jahr steht bei uns in Deutschland für den Beginn des Wirtschaftswunders. Und ab da ging es abwärts. Also nicht mit der Wirtschaft, mit der ging es steil bergauf. In den Jahren 1950 bis 1963 nahm die Industrieproduktion in Deutschland um 185 Prozent zu. Bergab

hingegen ging es mit der Kirche. Um so reicher unser Land wurde, um so weniger fragten die Menschen nach Gott. Die Gottesdienstbesuche gingen zurück, es wurden weniger Kinder getauft und das, was die Erwachsenen nicht mehr selber gelebt haben, gaben sie auch nicht mehr an ihre Kinder weiter. Und langsam, aber stetig, wurden wir Christen in unserem Land weniger. Diesen schleichenden Prozess nennt man **Traditionsabbruch**, d.h. es ist nicht mehr normal und gute Tradition, dass man sonntags in den Gottesdienst geht oder einer der großen christlichen Kirchen angehört.

Das Jahr 2020 steht für Corona. Und seither geht es mit den Mitgliederzahlen, mit dem Gottesdienstbesuch und mit der Zahl an Ehrenamtlichen, also mit allem, was wir messen können, noch schneller bergab. Corona wirkte wie ein Katalysator für diese Abwärtsbewegung. Seit letztem Jahr gehören weniger als die Hälfte der Deutschen einer der beiden großen christlichen Kirchen an.

An diesem Punkt stehen wir jetzt im Jahr 2023 und auch wir als Gemeinde spüren das deutlich. Zum Traditionsabbruch seit den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts kommt heute noch der **Relevanzverlust** hinzu. In einer groß angelegten Studie wurden diejenigen, die aus der Kirche ausgetreten sind, befragt, warum sie das gemacht haben. 80% der Befragten antworteten sinngemäß: „Für mich ist es mit der Kirche wie mit einem Fitness-Studio, für das ich Beitrag zahle, aber nie hingehe.“ Kirche und auch der Glaube an Gott sind nicht mehr relevant für die Menschen. Das ist unser großes Problem. Die Freiburger Studie zur Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft zeigt auf, dass wir bis 2060 ungefähr die Hälfte unserer Mitglieder verlieren werden. Über den Rückgang der finanziellen Ressourcen möchte ich hier gar nicht sprechen. Und jetzt kommt die entscheidende Frage:

## Was tun wir gegen diesen Trend?

Wie können wir diese unheilvolle Kurve stoppen und vielleicht sogar wieder in die andere Richtung wenden? Denn Menschen für Jesus und das Reich Gottes zu gewinnen, das ist und bleibt unser Auftrag.

Unser Problem ist: Wir wissen, was alles nicht (mehr) funktioniert in der Kirchengemeinde. Die wirklich zündenden Ideen, die diesen Trend aufhalten oder gar umkehren können, die haben wir noch nicht. Und vielleicht ist das auch gut so, dann müssen wir nämlich Gott fragen, was dran ist und merken immer wieder, wie sehr wir von ihm abhängig sind. Aber ein paar Ideen haben wir doch. Auf den Seiten 6 und 7 stellen wir diese ausführlich vor. Vorher möchte ich aber noch die große Linie aufzeigen, die wir im Innovativteam und im Verbundkirchengemeinderat herausgearbeitet haben: Wie kann es gehen, dass wieder mehr Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden? Drei Stichworte sind es:

## »BEGEGNEN – BETEILIGEN – BEGEISTERN«

Wenn wir wollen, dass Menschen Jesus kennenlernen, dann müssen sie erst einmal Menschen

kennenlernen, die schon mit Jesus unterwegs sind. Wir müssen ihnen begegnen. Und am allerbesten klappt das, wenn man Menschen beteiligt. Bei Aktionen, in Gottesdiensten oder mit ganz neuen Ideen. Wenn sie selber spüren, hier dabei zu sein macht Sinn und Spaß. Und erst dann können wir – kann Gott! – sie selber begeistern für den Glauben und fürs Reich Gottes. Das bedeutet es für uns, Menschen zum Glauben an Jesus einzuladen.

Und nicht zu guter letzt, sondern immer am Anfang und alles in allem: Jesus – Er ist das zentrale Stichwort. Denn es geht hier nicht um eine Marketingkampagne, bei der wir möglichst viele bunte Luftballons steigen lassen oder irgendetwas aus dem Hut zaubern, sondern es geht um ein Leben mit Jesus! Deshalb:

## »BEGEGNEN – BETEILIGEN – BEGEISTERN MIT JESUS!«

Das könnte der Weg sein. Und das muss sich auswirken auf uns als Kirche insgesamt. Es geht nicht mehr darum, dass wir warten, bis die Menschen zu uns kommen, sondern Kirche – also wir! – müssen zu den Menschen gehen, sie in ihren Fragen und Bedürfnissen ernst nehmen, Kirche muss **#DeineKirche** werden. Der Ton liegt dabei ganz bewusst auf „Deine“. Denn jede und jeder erlebt Kirche und den Glauben an Gott anders. Und das ist gut so. Und alle sollen mit ihren ganz persönlichen Bedürfnissen bei uns herzlich willkommen sein.

## Unser neues Logo

Das wollen wir auch sichtbar machen. In unserem neuen Logo. Jesus sagt, wir sollen Gott lieben und unseren Nächsten gleichermaßen. Deshalb wollen wir neben dem dreieinigen Gott – der Hashtag im neuen Logo steht natürlich auch für das Kreuz von Jesus – die Menschen ganz neu in den Mittelpunkt von Kirche stellen.

Ihr/Euer  
Pfarrer Fabian Keller

# Alles neu oder was?

## Innovation in der Gemeinde und ein besonderer Gottesdienst



Ein Teil des Teams von „Cook & Eat“

Foto: Fabian Keller

Unter dem Motto „Alles neu oder was?“ feierten wir am 7. Mai unseren ersten Innovativ-Gottesdienst. In diesem lebendigen und vielfältigen Gottesdienst stellten die Inno-Teams ihre ersten Ideen für neue Aktivitäten in unserer Gemeinde vor.

### Was ist „Innovation“?

Wir kennen den Begriff Innovation aus Technik und Wirtschaft: Produkte werden erdacht und kommen auf den Markt, die es so zuvor nicht gab, sie sind ganz einfach neu. Diese innovativen Produkte verändern die Welt, z.B. die Eisenbahn, das Flugzeug oder das iPhone.

Eine ganz große und einzigartige Innovation gab es jedoch schon: Jesus kam auf die Erde, durch ihn und seinen Tod steht uns der Weg zum Vater im Himmel wieder offen. Innovation im Sinne des Glaubens und des Gemeindelebens ist also mehr die aktuelle Übersetzung dieser großen Innovation in unsere jetzige Zeit. Daran dürfen und sollen wir kreativ, mutig und mit Freude arbeiten.

Warum ist das Thema Innovation für uns dran? Weil uns als Kirche insgesamt die Themen Traditionsabbruch und Relevanzverlust ernsthaft zu schaffen machen (siehe Seite 4 und 5).

Wir wollen in unserer Verbundkirchengemeinde jedoch nicht bei der Analyse stehen bleiben, sondern mit dieser Erkenntnis neue Wege beschreiten. Es soll interessant, sinnvoll, also einfach cool sein, in unserer Gemeinde dabei zu sein. Wir wollen einander begegnen, Zeit und Leben teilen.

### Wie sind wir gestartet?

Auf Initiative des Kirchengemeinderates luden wir im Januar in der Gemeinde zum neuen Innovativteam ein. Beim ersten Treffen definierten wir nochmals unseren Auftrag als Kirchengemeinde: Warum machen wir was als Kirchengemeinde? Jesus hat uns beauftragt, andere Menschen zum Glauben an ihn einzuladen: Jesus ist die Konstante, die Person, die unveränderlich in den Zeiten ist. Wie wir dies konkret leben und

gestalten, ist jedoch unsere Aufgabe, da haben wir große Freiheiten. Ganz viele Ideen kamen zusammen, schnell fanden wir die Schwerpunkte „Gemeinschaft und Glauben fördern“ in allen Ideen.

Beim zweiten Treffen befassten wir uns auch mit dem Thema „Willkommens-Kultur“. Was ist uns in unserer Gemeinde wichtig? Mit großer Freude und Elan erarbeiteten wir die Themen „Lobpreisabend“, „Cook & Eat“, „Alpha-Kurs“ und „Neuer Gottesdienst“. Schnell fanden sich kleine Themen-Teams von Mitarbeitern und Themenverantwortliche. Die Ergebnisse und konkreten Schritte stellten die Teams selbst im Gottesdienst am 7. Mai vor:

### Cook & Eat

In einem humorvollen Anspiel erklärten die Akteure des Teams die Idee von Cook & Eat: Im Alltag kümmert sich jeder selbst um Einkaufen, Kochen und Essen. Viele aber schätzen gemeinsames Arbeiten in der Küche, Gespräche dabei. Und die Tischgemeinschaft beim Essen ist immer etwas besonders. Was liegt näher, als in der Gemeinde dies ab und an gemeinsam zu tun? Ganz praktisch wurden während des Anspiels in der Kirche feine Waffeln und frische Früchte für den Ständerling nach dem Gottesdienst zubereitet.

Am 10. Juli um 18.30 Uhr findet das erste „Cook & Eat“ im Dorfgemeinschaftsraum des Schietinger Backhauses statt. Herzliche Einladung!

### Lobpreisabende im neuen Format

„Gemeinsam musizieren und singen“, das soll das Konzept der künftigen Lobpreisabende sein. Musik ist ein ganz wunderbares Geschenk Gottes, gemeinsam musizieren erfreut uns und ehrt ihn. Gestartet wurde gleich am 17. Mai mit einem ersten Abend im Gemeindehaus. Zu weiteren Lobpreisabenden wird nach der Sommerpause eingeladen.

### Alpha-Kurs 2025

Für das Jahr 2025 planen wir einen Alpha-Kurs

in unserer Verbundgemeinde. Ein Alpha-Kurs ist eine Reihe von Treffen, bei denen der christliche Glaube in entspannter Atmosphäre entdeckt werden kann.

Jeder Mensch hat Fragen. Jeder Mensch sollte die Möglichkeit bekommen, diese Fragen zu stellen, seine Meinung zu sagen und den Glauben zu entdecken.

Ein gemeinsames Abendessen und spannende Gespräche sind immer mit dabei. Alpha gibt es auf der ganzen Welt und wird in Cafés, Kirchen, Universitäten, Gefängnissen, Jugendclubs, oder zu Hause – überall wo Menschen sind – veranstaltet.

### Weitere Themen

Die jetzt gestarteten Themen bilden einen aktuellen Schwerpunkt, im Themenspeicher sind weitere Ideen und noch ganz viel Platz für Neues. Wir laden euch alle ein, eure Ideen und Vorschläge mit einzubringen. Die Vielfalt unserer Aktivitäten wird größer. Ziel ist dabei, Gemeinschaft und den Glauben in der zu stärken. Die Welt, in der wir leben, verändert sich ständig, auch wir Christen vor Ort wollen uns verändern lassen – hin zu Jesus Christus.

Ansprechpartner für eure Ideen sind alle Mitarbeiter, Kirchengemeinderäte und unser Pfarrer Fabian Keller.

### Aussendung Silas Frank

Im Gottesdienst wurde Silas Frank nach Berlin ausgesandt. Silas hat sein Theologiestudium in Bad Liebenzell beendet und wird nun Mitarbeiter eines Gemeindegründungsprojektes mit der Stadtmission in Berlin Weißensee sein. Wir wünschen ihm Gottes Segen für diese neue Aufgabe!

Nach dem Gottesdienst diskutierten viele Gäste die Themen in fröhlicher Runde und genossen die frischen Waffeln und andere Köstlichkeiten.

Thomas Burger, 1. Vorsitzender

# Pfarrplan 2030

## Was kommt auf uns zu?



Foto: Dan Peter

„Jede 4. Pfarrstelle wird gestrichen“, hieß die Schlagzeile im Schwarzwälder Bote. Landauf, landab schütteln Gemeindeglieder den Kopf und fragen: „Spart sich die Kirche kaputt?“ Ein Kirchengemeinderat schreibt mir: „Unsere Firma hat viel Geld in den Vertrieb investiert, dadurch verdoppelte sich der Umsatz. Die Kirche macht das Gegenteil – wir kürzen bei denen, die unser Produkt, nämlich die frohe Botschaft, zu den Menschen bringen.“

Leider lassen sich diese Erfahrungen aus der Wirtschaft nicht direkt auf unsere kirchliche Situation übertragen. Wir stehen momentan vor mehreren Herausforderungen:

**1. Die großen Kirchen verzeichnen einen massiven Mitgliederverlust.** In 30 Jahren ist die Zahl der Evangelischen in Württemberg um fast ein Drittel gesunken. Grund dafür ist der demografische und gesellschaftliche Wandel: Die

Sterbefälle übersteigen die Geburten; weniger Eltern lassen ihre Kinder taufen (Traditionsabbruch); mehr Menschen treten aus der Kirche aus, weil sie zum Beispiel über die Missbrauchsskandale empört sind oder die Kirchensteuer sparen wollen.

**2. Weniger Mitglieder bedeuten weniger Einnahmen.** Die gute wirtschaftliche Entwicklung hat manches ausgeglichen – doch wenn demnächst die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen, ist mit einem deutlichen Minus bei der Kirchensteuer zu rechnen.

**3. Aus den geburtenstarken Jahrgängen wurden bis Anfang der 1990er Jahre viele Personen in den Pfarrdienst aufgenommen und neue Stellen geschaffen.** Deshalb liegt seit 2020 die Zahl der Pensionierungen deutlich höher als die der Berufsanfänger. Zudem ent-

scheiden sich weniger junge Menschen für ein Theologiestudium.

Selbst wenn die Landeskirche das Risiko eingeht, mit weniger Gemeindegliedern dieselbe Zahl an Pfarrpersonen zu finanzieren – es fehlt der theologische Nachwuchs, um die Ruheständler zu ersetzen.

Deshalb wird mit dem PfarrPlan versucht, das vorhandene Personal möglichst gerecht auf die Kirchenbezirke zu verteilen. Der PfarrPlan verfolgt also nicht nur ein Sparziel, sondern ist ein Steuerungsinstrument, um die Interessen aller Kirchengemeinden zu berücksichtigen.

Die Zielzahlen für die Kirchenbezirke werden aus verschiedenen Kennziffern berechnet: Anzahl der Kirchengemeinden, Summe der Gemeindeglieder, ländlich geprägt oder städtische Situation usw. Ein Kirchenbezirk mit vielen kleinen Dorfgemeinden erhält mehr Pfarrstellen zugewiesen als ein Kirchenbezirk mit großen Stadtgemeinden – so soll das geistliche Leben vor Ort gewürdigt und gestärkt werden.

Der PfarrPlan 2030 legt für unseren Kirchenbezirk Calw-Nagold 34,75 Pfarrstellen fest, das sind 10,75 weniger als bisher. Eine Pfarrperson wird durchschnittlich 1.560 Gemeindeglieder zu betreuen haben, seither waren es 1.372. Zum Vergleich: Der Kirchenbezirk Tübingen mit derzeit 76.000 Mitgliedern bekommt 33 Pfarrstellen – obwohl Calw-Nagold nur 55.000 Evangelische zählt, liegt unsere Zielzahl höher, weil die Kleinteiligkeit im Nordschwarzwald berücksichtigt wird. Trotzdem ist es schmerzhaft, im PfarrPlan-Ausschuss zu überlegen, an welcher Stelle Gemeinden zusammenarbeiten sollen, damit Pfarrstellen entfallen können.

**Die Kirche bleibt im Dorf – aber nicht mehr jedes Dorf wird seine Pfarrperson behalten.**

**Landschaften statt Inseln – so sieht mein inneres Bild für die kommenden Beratungen aus.** Ich verstehe den Wunsch, dass die eigene Gemeinde wie eine Insel sein soll – selbständig, unabhängig und übersichtlich. Doch wir können uns nicht mehr leisten, isoliert zu denken. Die

Kirche bleibt im Dorf – aber künftig wird manches zusammen mit dem Nachbarort angeboten. Damit nehmen wir die Landschaft in den Blick und entdecken rund herum manches Sehenswerte. Wir sind miteinander auf dem Weg – zu Distriktgottesdiensten, zu gemeinsamen Sitzungen, zu Aktionen und Veranstaltungen. Einige werden nicht mitgehen und Insulaner bleiben wollen – das müssen wir aushalten und uns umso mehr freuen, sie in ihrer Heimatkirche zu treffen. Und wir alle werden noch mehr als bisher lernen, dass nicht der Pfarrer alles machen muss, sondern dass wir viele begabte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben.

**Wir sind miteinander auf dem Weg – aber der PfarrPlan 2030 wird kein Spaziergang.**

Es muss hart gerungen werden, um in der Bezirkssynode im November ein Stellenverteilungskonzept vorzulegen. Lassen Sie uns nicht nur diskutieren, sondern auch um Gottes Segen für alle Überlegungen bitten.

Und wir dürfen mit Martin Luther darauf vertrauen, der sagte: **„Wir sind es nicht, die da könnten die Kirche erhalten, unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen und unsere Nachkommen werden es auch nicht sein. Sondern der ist es, der da spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“**

**Tobias Geiger, Codekan in Nagold und Vorsitzender im Finanzausschuss der Landessynode**

## Was bedeutet das für uns?

Die wenigsten Kirchengemeinden in unserem Kirchenbezirk Calw-Nagold werden von Kürzungen verschont bleiben. Leider müssen wir davon ausgehen, dass wir die 50%-Pfarrstelle Schietingen-Vollmaringen, die gerade ausgeschrieben ist, spätestens Ende 2030 verlieren werden und es dann nur noch eine 100%-Pfarrstelle für die Verbundkirchengemeinde geben wird.

**Fabian Keller, Pfarrer**

# MIKE MÜLLERBAUER & ANDY

Das **MITMACH-KONZERT**  
für Klein und Gross!



**JEDER IST WILLKOMMEN! - TOUR**

**Sonntag, 16. Juli 2023**  
**Nagold-Hochdorf · Daxburghalle**

10.30 Uhr Gottesdienst mit Mike & Andy und der Kinderkirche  
11.45 Uhr Mittagessen  
13.00 Uhr Mitmach-Konzert mit Mike & Andy

**Der Eintritt ist frei!**

Veranstalter: Ev. Verbundkirchengemeinde Hochdorf-Schietingen-Vollmaringen

[www.muellerbauer.de](http://www.muellerbauer.de)

**KIRAKA**  
WDR  
Nimm die Hand, die dich  
in den Kindercharts

**UNICEF**  
WDR  
Gewinner beim Kinderlese-Wettbewerb von WDR5 und UNICEF

**WDR 5**

**GerthMedien**  
[www.gerth.de](http://www.gerth.de)

Album



Liederheft



## Sommerkirche 2023

Gottesdienste bei der Londerfer Kapelle



Fotos: Fabian Keller

Nach den guten Erfahrungen in den vergangenen beiden Jahren werden wir auch in diesem Jahr unsere Gottesdienste in den Sommerferien bei der Londerfer Kapelle feiern.

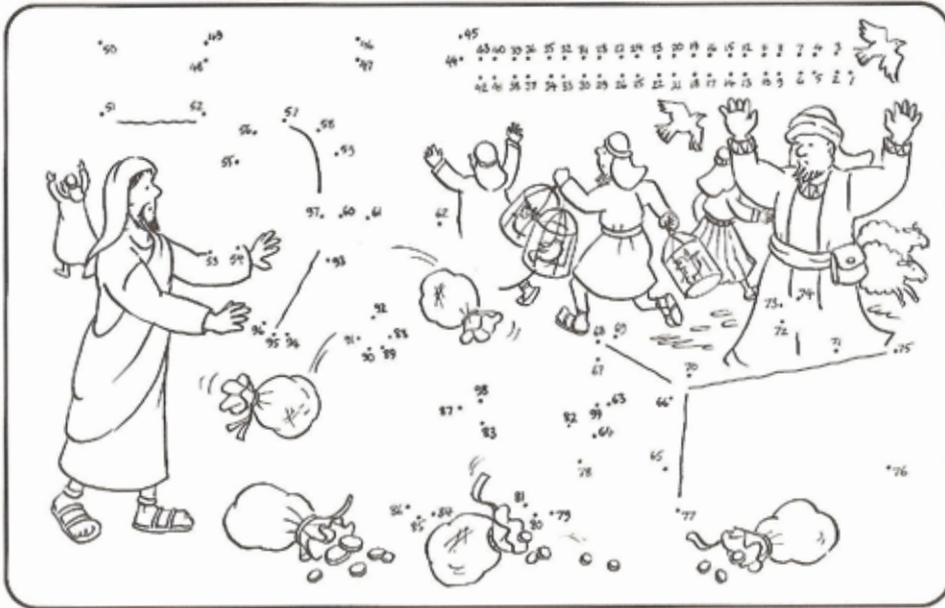
Bei schönem Wetter sind wir vor der Kapelle auf der Wiese, bei schlechtem Wetter können wir in die schöne Kapelle. Eine Toilette und eine be-

grenzte Anzahl von Stühlen sind vorhanden. Die Sommerkirche startet – jeweils um 10.30 Uhr – am Sonntag, 30. Juli und endet am Sonntag, 10. September. Einzige Ausnahme ist der 13. August; an diesem Sonntag findet um 10.30 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst beim Brauereifest in Hochdorf statt. Herzliche Einladung!



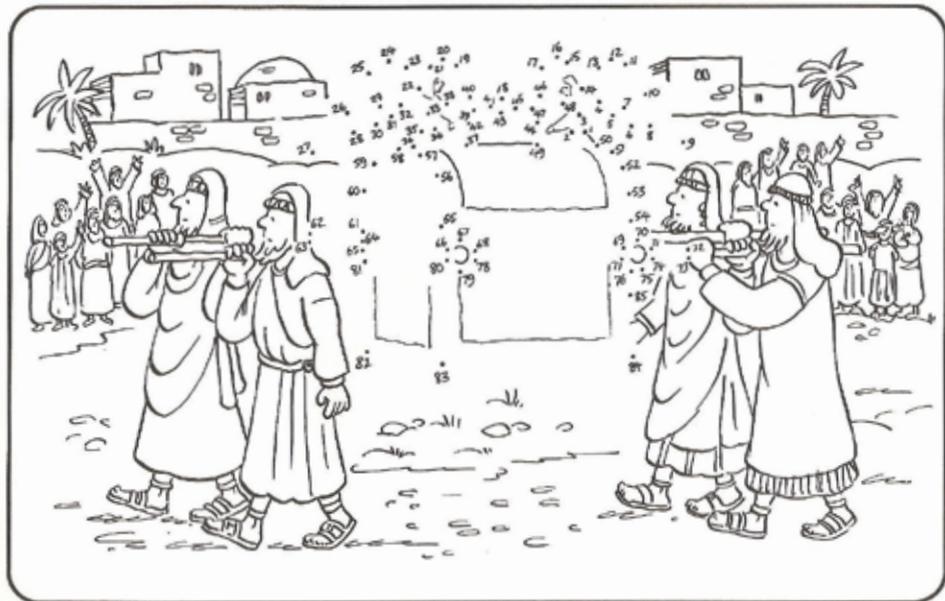
## WO IST JESUS? WAS TUT ER? (Johannes 2,13-22)

Verbinde die Punkte miteinander – den Zahlen nach.



## WAS TRAGEN DIESE MÄNNER? (2. Samuel 6,12-15)

Verbinde die Punkte miteinander – den Zahlen nach.



## Freud & Leid

in unseren Kirchengemeinden



Taufen

Leider dürfen wir aus Datenschutzgründen die Namen im Internet nicht veröffentlichen.



Trauungen

Leider dürfen wir aus Datenschutzgründen die Namen im Internet nicht veröffentlichen.



Bestattungen/Trauerfeiern

Leider dürfen wir aus Datenschutzgründen die Namen im Internet nicht veröffentlichen.



Ihr Fachgeschäft für Fußgesundheit  
Orthopädie-Schuh-Technik  
Podologie / Fußpflege  
Wellness und Gesundheit

Tübinger Str. 27  
72202 Nagold-Hochdorf  
Tel.: 07459/91333



- 🏠 Gemütliche Tradition im Herzen Hochdorfs
- 🏠 Griechische & schwäbische Spezialitäten
- 🏠 Hochdorfer Bierspezialitäten

Böblinger Straße 1 · 72202 Nagold-Hochdorf  
Reservierungen unter 07459/1603

WIR MACHEN GÄRTEN zu OASEN



**BRAUN  
GARTENFORM**

UND IHR GARTEN BLÜHT AUF

GARTENPLANUNG  
GARTENBAU  
GARTENPFLEGE  
INNENRAUMBEGRÜNUNG



Braun Gartenform  
Pforzheimer Straße 45 · 72202 Nagold-Hochdorf  
Tel 07459 931130 · info@braun-gartenform.de

[BRAUN-GARTENFORM.de](http://BRAUN-GARTENFORM.de)



# Hochdorfer

Frisch aus unserem Hopfengarten

**SM** Schleeauf - Mönch  
Architekt + beratender Ingenieur PartGmbH

SCHLEEHAUF MÖNCH PartGmbH  
MOZARTSTRASSE 49/2  
72202 NAGOLD

+49 (0) 7459 82 40  
[info@schleeauf-moench.de](mailto:info@schleeauf-moench.de)

Malerbetrieb und  
Farbenfachmarkt  
in Eutingen im Gäu

**Sedelmaier**  
GmbH

Daimlerstraße 19  
72184 Eutingen im Gäu  
Tel. 074 59/84 45 oder 9 11 01  
Fax 074 59/83 58

[www.maler-sedelmaier.de](http://www.maler-sedelmaier.de)

Aus Erfahrung gut...



**Schlemmereck**  
Partyservice und Catering  
Johannerstr. 5, Rohrdorf  
Tel. 07452/2203  
[schlemmereck-nagold@t-online.de](mailto:schlemmereck-nagold@t-online.de)

Für Ihre Party, Familienfeier, Geburtstag, Meeting oder Bürolunch.

Egal ob ein Braten, Menü, bel. Brötchen, Aufschnitt, Vesperplatten, Wurstsalat oder unsere Finger-Food-Spezialitäten.  
Sehr gerne kochen wir für Sie! Wir freuen uns über Ihre Nachricht oder einen Anruf.

S' gibt nix bessers als ebbes guats! Familie Krause

[www.schlemmereck-nagold.de](http://www.schlemmereck-nagold.de)

Gut beraten.  
Besser beraten.  
Genossenschaftlich beraten.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

[www.vbhnr.de](http://www.vbhnr.de)

**Volksbank**  
Herrenberg · Nagold · Rottenburg



# Termine

- 24.–25.06. Landesposaunenfest in Ulm  
25.06.2023 10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst beim Dorffest in Vollmaringen  
05.07.2023 19.45 Uhr Sitzung Verbundkirchengemeinderat  
07.–09.07. Konfi-Camp in Breitenberg  
10.07.2023 Cook & Eat im Dorfgemeinschaftsraum in Schietingen  
11.07.2023 19.30 Uhr Lobpreisabend in der Hochdorfer Kirche  
20.00 Uhr Missionsabend im Gemeindehaus Hochdorf  
13.07.2023 19.00 Uhr Spieleabend in Vollmaringen  
16.07.2023 10.30 Uhr Gemeindefest in Hochdorf „100 Jahre Kinderkirche“  
23.07.2023 10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst zur Einweihung des neuen Dorfplatzes in Hochdorf  
28.07.2023 18.00 Uhr Mitarbeiter-Sommerfest in Vollmaringen  
10.08.2023 19.00 Uhr Spieleabend in Vollmaringen  
13.08.2023 10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst beim Brauereifest in Hochdorf  
13.09.2023 15.00 Uhr Mitarbeitertreffen in Vollmaringen  
14.09.2023 9.00 Uhr Einschulungsgottesdienst in Hochdorf  
19.00 Uhr Spieleabend in Vollmaringen  
15.09.2023 9.00 Uhr Einschulungsgottesdienst in Vollmaringen  
27.09.2023 19.45 Uhr Sitzung Verbundkirchengemeinderat  
01.10.2023 10.30 Uhr Erntedankfest in Hochdorf  
05.10.2023 14.30 Uhr Nachmittagstreff in Schietingen  
18.00 Uhr AN(GE)DACHT in Vollmaringen  
08.10.2023 10.30 Uhr Familienkirche in Hochdorf  
14.00 Uhr Erntedankfest in Vollmaringen  
12.10.2023 19.00 Uhr Spieleabend in Vollmaringen  
13.–15.10. Konfi-Freizeit im Monbachtal  
18.10.2023 19.45 Uhr Sitzung Verbundkirchengemeinderat  
20.10.2023 18.00 Uhr Kino im Gemeindetreff in Schietingen  
27.–29.10. Jungbläserwochenende auf dem Kapf  
02.11.2023 18.00 Uhr AN(GE)DACHT in Vollmaringen  
05.11.2023 10.30 Uhr Reformationsfest in Schietingen

Redaktion: Pfr. Fabian Keller, Larissa Auberger  
Gestaltung: KRAUSS Kommunikation GmbH  
Layout und Bildbearbeitung: Pfr. Fabian Keller Auflage: 1400 Stück

Adressen: Pfarramt Hochdorf: Pfarrer Fabian Keller  
Altheimer Straße 36 72202 Nagold-Hochdorf Tel. 074 59/3 57 Mail: Fabian.Keller@elkw.de  
Pfarramt Schietingen-Vollmaringen:  
Das Pfarramt ist derzeit vakant. Die Vertretung hat Pfarrer Fabian Keller.  
Gemeindebüro Hochdorf: Pfarramtssekretärin Corinna Katz  
Altheimer Str. 36 72202 Nagold-Hochdorf Tel. 074 59/3 57 Mail: Pfarramt.Hochdorf-Nagold@elkw.de  
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.30 – 12.00 Uhr

Konto: Kirchenpflege Hochdorf IBAN DE56 6039 1310 0616 3180 06

Homepage: [www.Evang.-Hochdorf.de](http://www.Evang.-Hochdorf.de) [www.Evang.-Schietingen.de](http://www.Evang.-Schietingen.de) [www.Evang.-Vollmaringen.de](http://www.Evang.-Vollmaringen.de)



**Impressum**

Evang. Verbundkirchengemeinde  
Hochdorf-Schietingen-Vollmaringen